Der Dieb

von Claude Orval

Monsieur Rageac griff nach dem Salzfaß und bemerkte, daß es leer war. Als er diesen betrüblichen Umstand seiner Frau mitteilte, rief sie besorgt:

„Kein Salz?"

„Nein, die Dose ist leer. Sag' mir doch, wohin du das Säckchen gegeben hast."

„Ich habe ja keines!"

Unheimliches Schweigen, das große Katastrophen ankündigt, lastete drückend über dem Zimmer.

„Kein Salz mehr! Ach, da hört sich ja alles auf, das ist unglaublich. Kein Salz im Hause! So bin ich also gezwungen, alle Speisen während 10 Tagen ungesalzen zu essen! Nein, nein, das paßt mir schon gar nicht, jetzt hab' ich genug . . . Morgen gehe ich Salz kaufen, und dann sag' ich die Wahrheit, alles sage ich dann. Jetzt wächst mir die Sache schon zum Hals heraus."

„Lieber Freund, tu, was du willst", erwiderte Madame Rageac gelassen. „Da werden sich die Leute schön über uns lustig machen. Sie werden sich vor Lachen ausschütten, wenn sie erfahren, daß wir seit zwanzig Tagen in unserer Villa eingesperrt sind, um den Bekannten weiszumachen, daß wir den Urlaub in einem Jagdschloß verbringen. Die lieben Freunde werden sich kugeln bei dem Gedanken, daß wir uns hinter geschlossenen Fensterladen zu Tode gelangweilt haben bei Konserven und Teigwaren . . . Und schließlich", fügte sie hinzu und warf einen raschen Blick auf das dicke, hochgerötete Gesicht ihres Mannes, „schließlich werden es deine Kollegen auch erfahren, und das ganze Bureau wird dich auslachen."

Das letzte Argument besänftigte vollständig den Zorn von Monsieur Rageac. Seitdem er so ganz nebenbei den Kauf einer prächtigen Villa den Kollegen mitgeteilt hatte, erstickten sie vor Wut und Neid. Wie konnten sie sich jetzt rächen! Wie würden sie höhnen bei der Geschichte vom Urlaub, den man auf der Jagd verbracht hatte.

Monsieur Rageac sank ergeben in seinem Lehnstuhl zurück. Traurig gedachte er aller Dinge, die er jetzt gezwungen sein würde, hinunterzuschlukken — ohne Salz. Eine Grimasse verzerrte sein Gesicht bei dem Gedanken an die Tage, die ihn noch vom Septem-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19312500/58 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT